

Philippe Thomas
art history in search
of characters...

Portikus

Philippe Thomas

art history in search of characters..

9.3.-12.5.2024

„Ich habe versucht, eine Fiktion zu schaffen, die aus dem Text heraustritt, eine Fiktion, die sich außerhalb des Rahmens bewegt, in dem sich Fiktionen normalerweise bewegen.“

- Philippe Thomas, 1995

Angesichts seines umfangreichen Œuvres verwundert es nicht, dass Philippe Thomas (1951-1995) über die Literatur und Philosophie zur Kunst fand. Geprägt von den poststrukturalistischen Ansätzen, die in den 1960er und 1970er-Jahren in Frankreich aufkamen, widmete sich der Künstler den bis heute noch relevanten Fragen nach der Fluidität von Identität, der Dekonstruktion von Autor*innenschaft, Machtverhältnissen und den Bedingungen, unter denen Bedeutung erzeugt wird. Mittels Schriften, Installationen, Performances und Fotografie hat Thomas die Realität in eine sorgfältig

ausgearbeitete Fiktion verwoben, in der sein Name schlussendlich in einem Gefüge aus Beziehungen und Persönlichkeiten verschwand. Seine Praxis, die akribisch Konzepte von Sichtbarkeit, Legitimation und Authentizität auslotete, kann als eine Abfolge von Kapiteln gelesen werden, in denen jede Arbeit Teil eines größeren Ensembles ist und zu einer umfassenden Erzählung beiträgt. Die Indizien, Verweise und Verschiebungen, die sein Werk durchdringen, bilden ein unsichtbares Netzwerk von Zusammenhängen, die immerzu Zweifel an der Richtigkeit der präsentierten Fakten aufkommen lassen. Im Zentrum der Ausstellung *art history in search of characters...* stehen die Aktivitäten von *readymades belong to everyone*®, einer von Thomas 1987 gegründeten Agentur mit geschütztem Markenzeichen. Diese werden in der Installation *l'agence* (1993) im Hauptausstellungsraum des Portikus präsentiert, während die untere Ebene zu einem Studienraum umgewandelt wird. Dort ist eine Auswahl an Druck-Erzeugnissen zugänglich, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem umfangreichen Werk von Thomas ermöglichen.

Mit einem radikalen Rückgriff auf Marcel Duchamps *objet trouvé* und *Société Anonyme Inc.*, und initiiert während des Booms der Konsumkultur und des Kunstmarktes, nahm Thomas mit seiner Agentur kritisch Stellung zu den tief verwurzelten kunsthistorischen Konventionen von Autor*innenschaft, Originalität und Authentizität sowie der soziopolitischen und wirtschaftlichen Landschaft des Kapitalismus. Die erste Aktion von *readymades belong to everyone*® fand 1987 in der Cable Gallery in New York statt, gefolgt von einer weiteren Präsentation in der Pariser Galerie Claire Burrus im Jahr 1988. Ganz im Stil eines seriösen Unternehmens orientierte sich die Agentur nicht nur in ihrem visuellen Vokabular an der Ikonografie von Werbeagenturen, sondern auch in ihrer internationalen Reichweite und ihren Betriebsstrukturen, wie beispielsweise die Kundenakquise durch die Bewerbung ihrer Dienstleistungen in Zeitungen. Die Produkte, die die Agentur verkaufte, waren Kunstwerke und deren Urheberschaft: Ihr Portfolio bestand aus vordefinierten Konzepten, die von Käufer*innen erworben werden konnten, die dem jeweiligen Projekt ihren Namen verleihen wollten. Während Thomas'

eigener Name im Kontext der Agentur weitgehend verborgen blieb, tauchten stattdessen die Signaturen derer, die es sich leisten konnten, in den Räumen von Galerien und Museen auf. Die Tätigkeit der Agentur richtete so einen kritischen Blick auf die komplexe Abhängigkeit zwischen Künstler*innen, Institutionen und Wirtschaftskreisläufen, während sie zugleich Thomas' Fiktion in ein Netzwerk realer Personen überführte. Nach sechsjähriger Laufzeit stellte *readymades belong to everyone* seine Aktivitäten ein. Angesichts der AIDS-Erkrankung von Thomas zeichnete sich immer deutlicher die Dringlichkeit ab, dieses wichtige Projekt zu beenden, ebenso wie sein Wunsch, sich wieder dem Schreiben zu widmen.

Auf Einladung des Genfer Musée d'art moderne et contemporain (MAMCO) konzipierte *readymades belong to everyone* im Jahr 1993 *l'agence* (die Agentur), ein retrospektives Werk, das Spuren ihrer Aktivitäten inszeniert und nun im Portikus zu sehen ist. Für die Ausstellung *art history in search of characters...* wird die Installation im Hauptausstellungsraum präsentiert, deren Größe nahezu identisch ist mit der Galerie, für die Thomas

sie seinerzeit geplant hatte. Der ursprünglichen Präsentation entsprechend ist der Raum in zwei Bereiche geteilt: dem *backstage* und dem *showroom*. Während der erste einem Lagerraum gleicht mit Regalen, angehäuften Kartons, einer Pinnwand, einem Stapel Plakate, Werbeanzeigen, Fotos und Verpackungsmaterial, ist letzterer ein White Cube, in dem eine Auswahl von Werken ausgestellt ist, die verschiedene Aspekte von Thomas' Fiktion hervorheben: Die Betriebsbedingungen der Agentur, die konkrete Produktion von Kunstwerken und die zwischenmenschlichen Beziehungen, die dabei entstanden sind.

Als Hommage an Philippe Thomas' sorgfältige Verflechtung von Referenzen, die von der Kunstgeschichte über die Literatur bis hin zu Film und Philosophie reichen, wird die untere Galerie des Portikus in einen Studienraum umfunktioniert, um Besucher*innen zu individuellen Recherchen über den Künstler einzuladen. Die Auswahl an Publikationen, wissenschaftlichen Aufsätzen, Presseauschnitten sowie Ephemera aus vorangegangenen Ausstellungen, in denen sein Werk gezeigt wurde, wurde vom Portikus mit Unterstützung verschiedener

Institutionen, Galerien, Archiven, Wissenschaftler*innen, Kolleg*innen und dem Nachlass des Künstlers sorgfältig zusammengestellt.

Indem er sich der Logik der Klassifizierung widersetzte, stellte Thomas die Methoden von Kunstkritik, Museumssammlungen und Archiven grundlegend infrage. In den letzten zehn Jahren hat das wachsende Interesse an seiner idiosynkratischen Praxis ein neues Licht auf sein konzeptionelles Werk geworfen und damit eine kritische Perspektive auf die Bedingungen, unter denen Kunst entsteht und gezeigt wird, geschärft. In einer Zeit, in der Institutionen zunehmend auf den Prüfstand gestellt werden und der Einfluss von Macht und Ökonomie auf künstlerische Praktiken immer offensichtlicher wird, regt Thomas' Werk dazu an, sich mit der grundlegenden Frage auseinanderzusetzen, was Wahrheit und was konstruierte Realität ist.

Liberty Adrien & Carina Bukuts
Kuratorinnen

Die Arbeiten von Philippe Thomas (*1951 in Nizza, Frankreich; † 1995 in Paris, Frankreich) befassen sich mit einer Reihe von wesentlichen Vorstellungen wie dem Status von Künstler*innen, dem Kunstobjekt, dem Museum als Institution und der Rolle der Betrachter*innen. Zu den jüngsten Einzelausstellungen zählen u.a. MACRO, Rom (2022), Jan Mot, Brüssel (2021, 2017, 2013); Greene Naftali, New York (2017); MAMCO, Genf (2016, 2014); mfc-michèle didier, Paris (2014); MACBA, Barcelona (2000); und Le Magasin, Grenoble (2000). Sein Werk wurde 1992 auf der documenta 9 ausgestellt.

Philippe Thomas

art history in search of characters..

9.3.-12.5.2024

“What I have tried to do is to create a fiction that steps out of the text, a fiction that operates outside of the framework within which fictions usually operate.”

- Philippe Thomas, 1995

Considering his extensive body of work, it is not surprising that Philippe Thomas (1951-1995) came to art by way of literature and philosophy. Influenced by the post-structuralist concepts that emerged in France during the 1960s and 1970s, the artist pursued questions that are still relevant today, such as the fluidity of identity, the deconstruction of authorship, systems of power, and the conditions under which meaning is created. Through writings, installation, performance, and photography, among others, Thomas has weaved reality into a carefully scripted fiction in which his name eventually disappeared into a network

of relations and personas. Meticulously exploring concepts of visibility, legitimation, and authenticity, his practice can be read as a succession of chapters in which each piece is part of a larger ensemble and contributes to an expanded narrative. The clues, hints, and shifts that pervade his work form an invisible web of correspondences that consistently cast doubt on the accuracy of the facts presented. The centerpieces of the exhibition *art history in search of characters...* are the activities of readymades belong to everyone®, an agency under a registered trademark Thomas founded in 1987. These are presented through the installation *l'agence* (1993) in Portikus' main gallery, while the lower level is turned into a dedicated study room, featuring a selection of printed matter that provide an in-depth exploration of Thomas's comprehensive oeuvre.

With a radical take on Marcel Duchamp's *objet trouvé* and *Société Anonyme Inc.*, and initiated during the boom of consumer culture and the art market, Thomas commented on the deeply ingrained art historical conventions of authorship, originality, and authenticity as well

as the socio-political and economic landscape of capitalism. Readymades belong to everyone®'s first activity was a presentation at Cable Gallery in New York in 1987, followed by an iteration at the Paris-based Galerie Claire Burrus in 1988. Operating like a legitimate business, the agency adopted not only its visual vocabulary from the iconography of advertising companies but also its international reach and operation structures, such as promoting its services in newspapers to attract clients. The products the agency sold were artworks and their authorship: its portfolio consisted of predefined concepts that could be purchased by buyers who wished to lend their signature to the specific project. While Thomas's own name mostly remained hidden from the agency's activities, it was instead those of the people who could afford it that appeared in the spaces of galleries and museums. The activities of the agency critically highlighted the complex dependency between artists, institutions, and economic systems, while unfolding Thomas's fiction into a network of real-life characters. After operating for six years, readymades belong to everyone® ceased its activities.

With Thomas suffering from AIDS, the need to bring this important project to a close became apparent, as did his desire to return to writing.

At the invitation of Geneva's Musée d'art moderne et contemporain (MAMCO), readymades belong to everyone[®] conceived *l'agence* (the agency) in 1993, a retrospective work staging traces of its activities, which is now on view at Portikus. For the exhibition *art history in search of characters...*, the installation is being presented in the main exhibition space, whose size is almost identical to the gallery for which Thomas originally planned it. Following the initial presentation, the gallery is divided into two areas: the *backstage* and the *showroom*. While the first resembles a warehouse storage with shelves, stacked cardboard boxes, a pinboard, a pile of posters, ad campaigns, photographs as well as packing material, the latter is a white cube, in which a selection of works is displayed to highlight different aspects of Thomas's fiction: the conditions of the agency's operation, the factual production of artworks, and relationships created between individuals.

In tribute to Philippe Thomas's meticulous interweaving of references that span from art history, literature, to film and philosophy, the lower gallery of Portikus is transformed into a study room in an effort to invite readers to do individual research on the artist. The selection of publications, scholarly essays, press clippings, as well as ephemera from previous exhibitions in which his work was included, has been carefully compiled by Portikus with the support of various institutions, galleries, archives, academics, colleagues, and the estate of the artist.

By disrupting the logic of classification, Thomas has profoundly challenged the methodologies of art criticism, museum collections, and archives. Over the past decade, increased interest in his enigmatic practice has shed new light on his conceptual work, encouraging a critical perspective on the very conditions under which art happens and exists. As we navigate through times in which institutions are increasingly being questioned and reevaluated and the influence of power and economics on artistic practices becomes ever more

apparent, Thomas's work prompts us to grapple with the fundamental question of what constitutes truth versus constructed reality.

Liberty Adrien & Carina Bukuts
Curators

The works of Philippe Thomas (b.1951 in Nice, France; d.1995 in Paris, France) address a number of core concerns, such as the status of artists, the art object, the museum as an institution and the role of the viewer. Recent solo exhibitions include MACRO, Rome (2022), Jan Mot, Brussels (2021, 2017, 2013); Greene Naftali, New York (2017); MAMCO, Geneva (2016, 2014); mfc-michèle didier, Paris (2014); MACBA, Barcelona (2000); and Le Magasin, Grenoble (2000). In 1992, his work was exhibited at documenta 9.

Impressum / Colophon

Diese Broschüre erscheint anlässlich
Philippe Thomas' Ausstellung *art history
in search of characters...*, im Portikus,
Frankfurt am Main, 9. März 2024 bis
12. Mai 2024.

This booklet is published on the
occasion of Philippe Thomas's exhibition
art history in search of characters...
at Portikus, Frankfurt am Main,
March 9-May 12, 2024.

Redaktion / Editors:
Liberty Adrien & Carina Bukuts

Herausgeber / Publisher:
Portikus, Frankfurt am Main

Gestaltung / Design: HIT

Printed in Germany

Bildunterschrift / Image Credit:
readymades belong to everyone®,
advertising, advertising, 1988,
black & white photograph, 157 x 123 cm.

P O R T I K U S

Direktorin / Director:

Yasmil Raymond

Kuratorinnen / Curators:

Liberty Adrien & Carina Bukuts

Projektkoordination /

Project Coordination:

Claudia Famulok & Nils Fock

Presse / Press:

Katja Gutschmidt

Assistenz / Assistance:

Sebastian Peters & Isabelle Tondre

Lehrbeauftragter / Teacher:

Robin Stretz

Die Ausstellung wird ermöglicht durch /

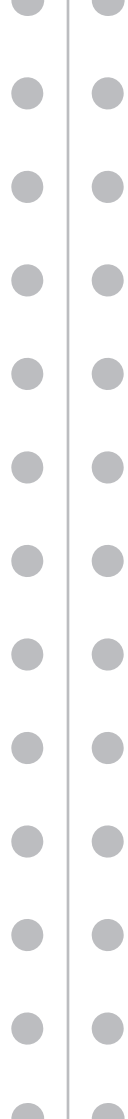
The exhibition is made possible by

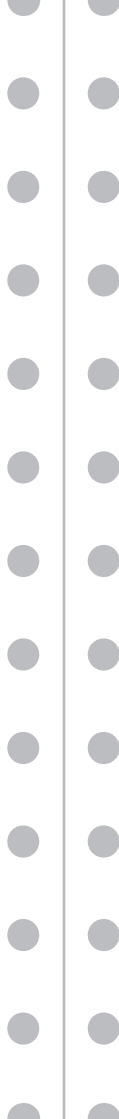
hessische
kultur
stiftung

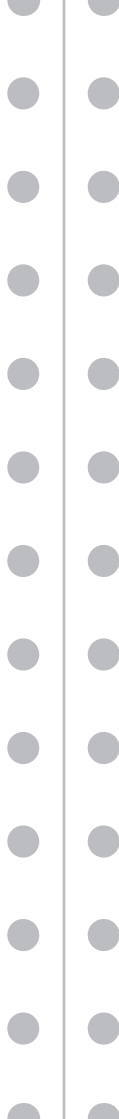
hessische kultur stiftung PORTIKUS e.V.

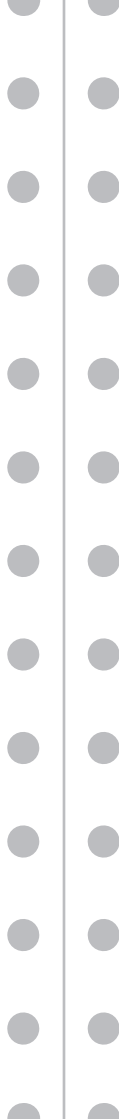
Unser Dank geht an / We would like to thank: Musée d'art moderne et contemporain de Genève (MAMCO) für die Leihgabe von / for the loan of *l'agence* (1993) von / by readymades belong to everyone® (coll. MAMCO, inv : 1995-313), Sofia Azzariti, Lionel Bovier, Claire Burrus from the Estate Philippe Thomas, Daphné Charitos, Cyril Chaumeau, Hiuwai Chu, Sophie Costes, Cédric Fauq, Julien Fronsacq, Sebastián González de Gortari, Lucas Jacques-Witz, Émeline Jaret, Luca Lo Pinto, Hanna Magauer, Jan Mot, Martine Péan, Alexia Pierre, Tamarind Rossetti & Stephen Wright, Charlotte Schaer, Claudia Scholtz, Monika Senz, Andreas Stucken, Stephan Tanbin Sastrawidjaja, Milan Ther, Stefan Wieland, und an unser Aufbauteam / and our building team: Markéta Adamcová, Ege Aktepe, Neal Hoey, Aerin Hong, Cyril Tyrone Hübscher, Amalie Lorentzen, Nina Porter, Guy Ronen, and Xtina Vargas.

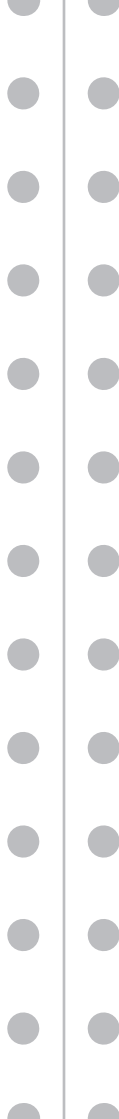
Notizen vom Studienraum /
Notes from the study room

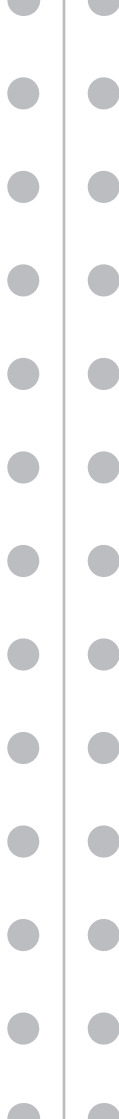


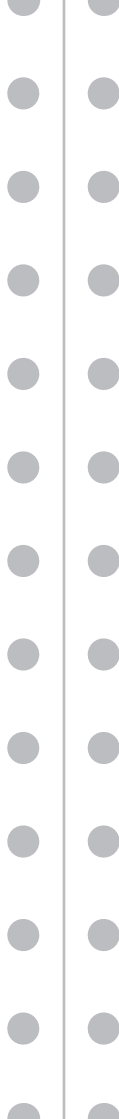


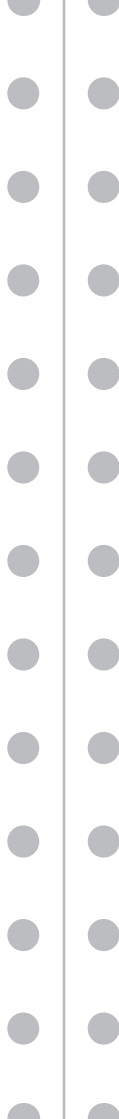


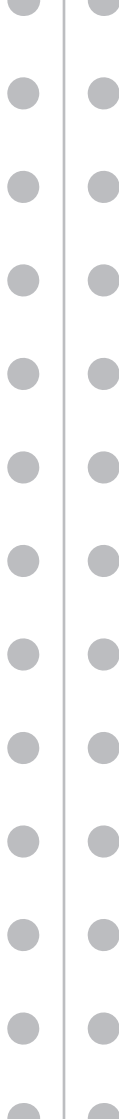


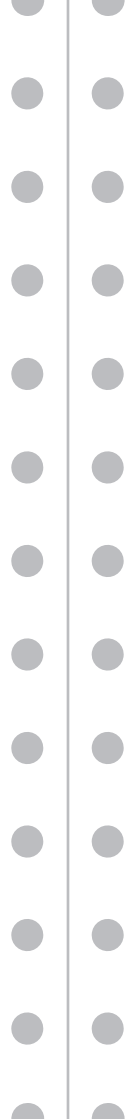


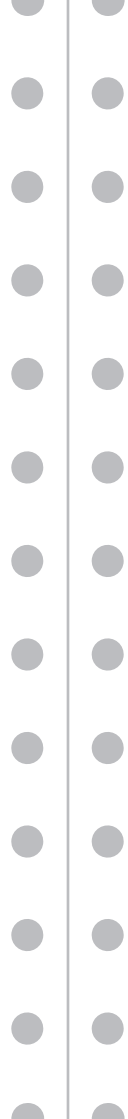


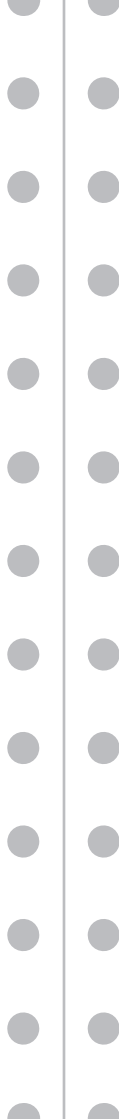


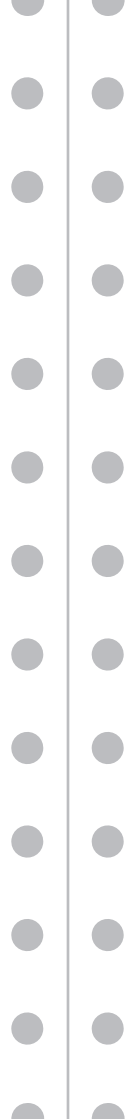


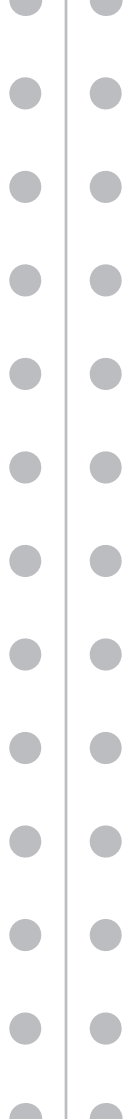


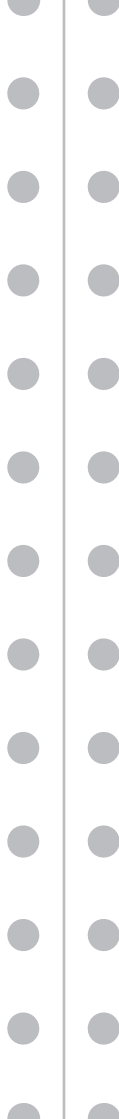


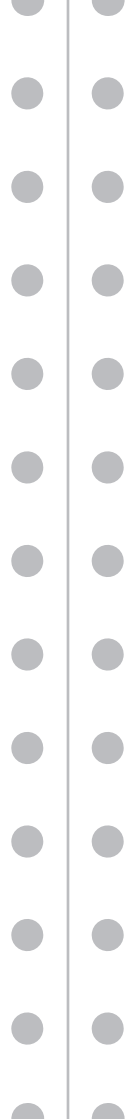


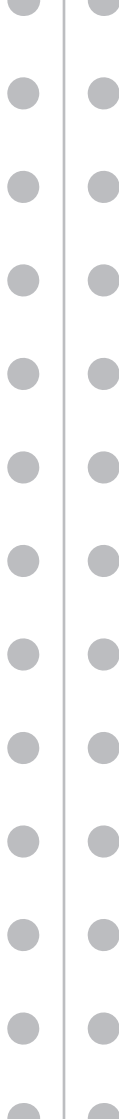


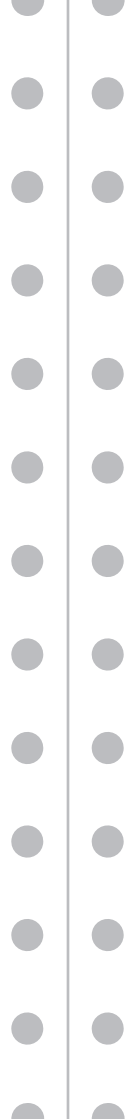


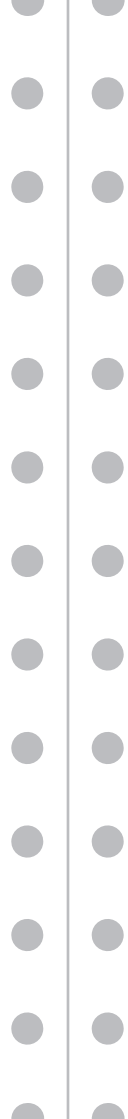


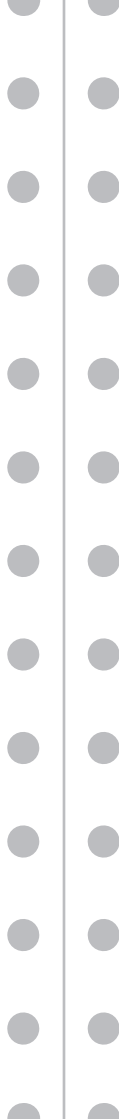


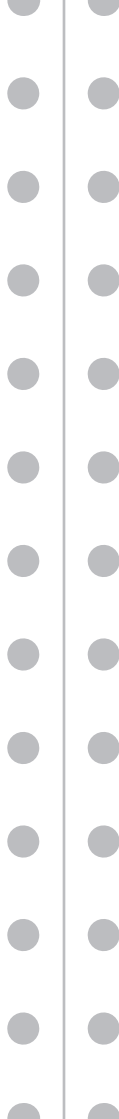


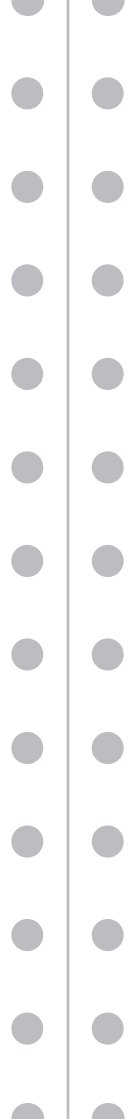


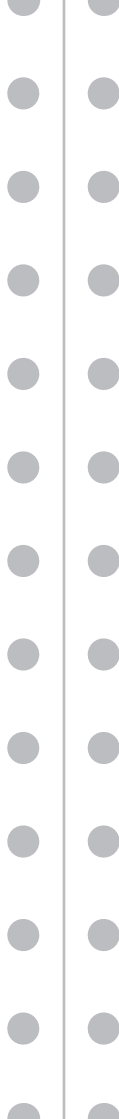


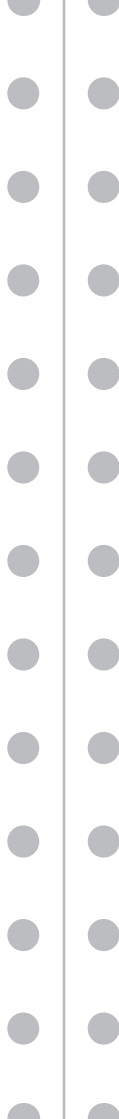


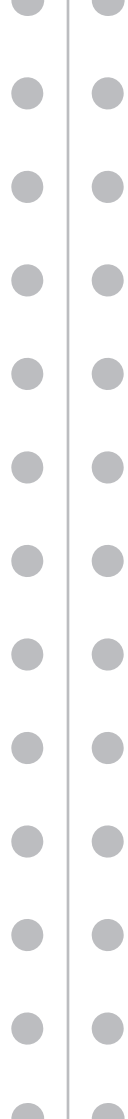


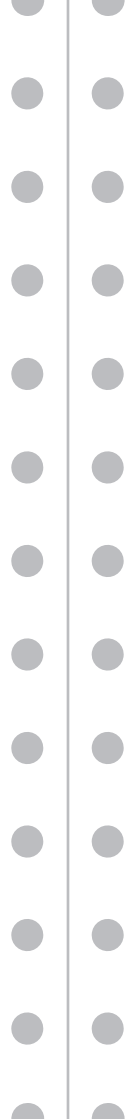


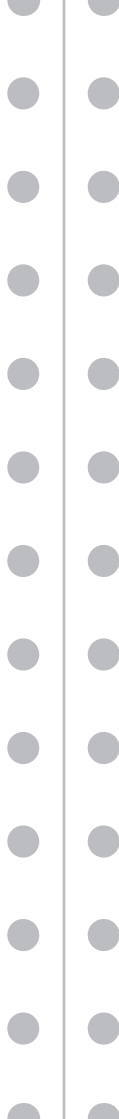


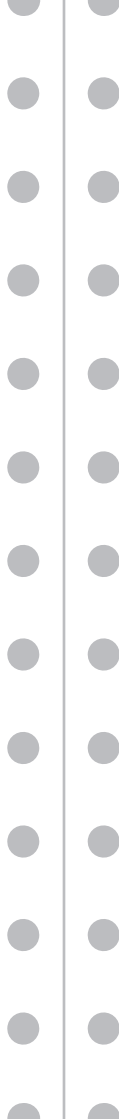


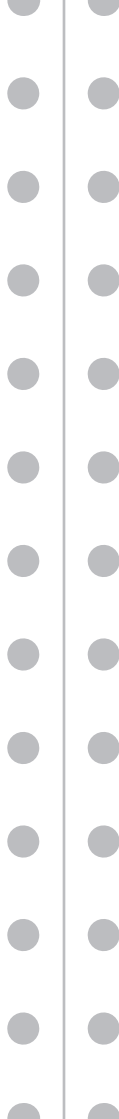


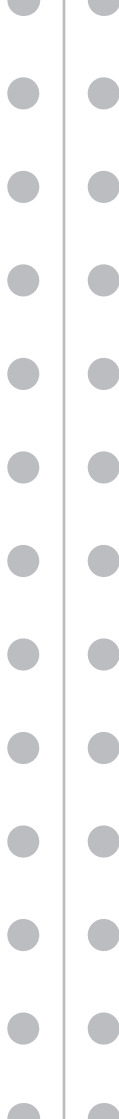


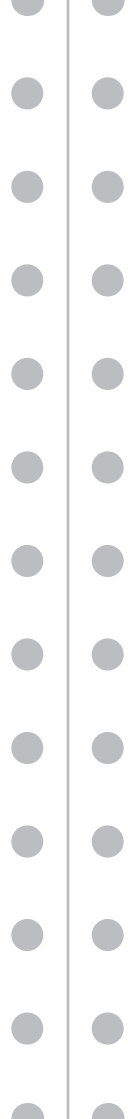


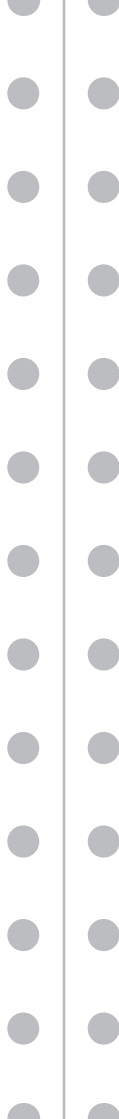


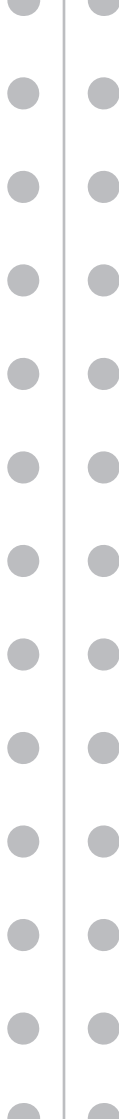


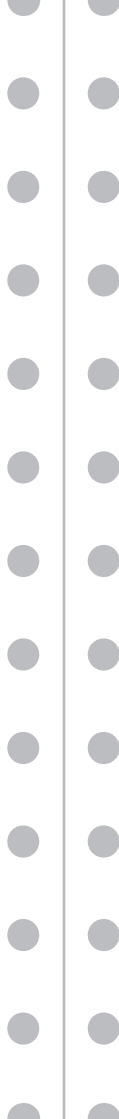


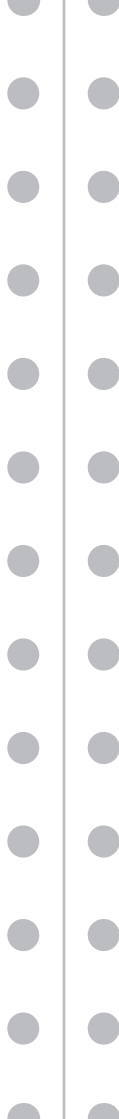


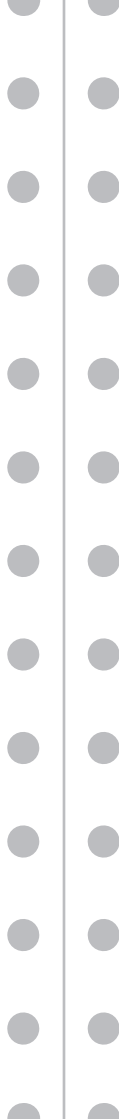


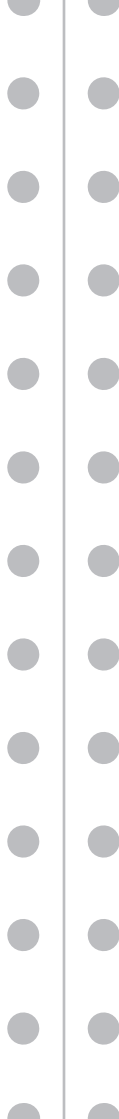


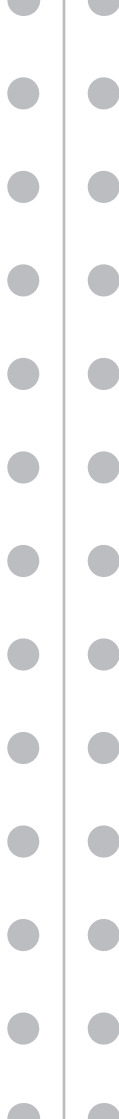


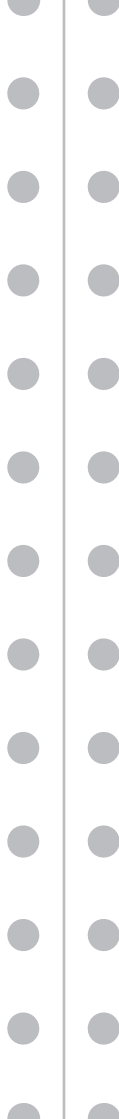




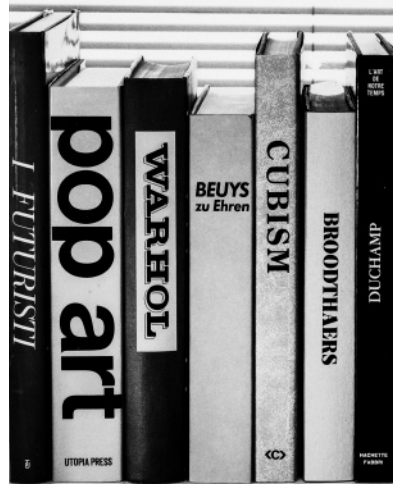








art history
in search of characters...



Following its creation in New York, in December 1987, the agency "readymades belong to everyone" is pleased to announce the opening of its french subsidiary, - les ready made appartient à tout le monde -.

If you are an amateur or professional art lover, a collector looking for total investment in an ambitious artistic project, we have developed, just for you, a program that today takes its place at the center of contemporary artistic debates.

With us, you will find all the facilities you need to have

your name definitively linked with a work of art, a work that will have been waiting only for you and your signature to be called into being. As the work's sole and absolute author, you will find yourself among the greatest names in the catalogs and programs of all the best museums, galleries and private collections.

Because we are convinced that the time has come for a total revision of authorial rights, we are counting on you and your enthusiasm : together, we will write a new chapter in the history of contemporary art.

history is in the making: be part of the story!

readymades belong to everyone

